

Mittwoch, 14. September 2022, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

FACHTAGUNG MIT EXPERTEN Welche Zukunft hat unser Wald? „Das Schlimmste kommt erst noch“

VON MARIANNE DÄMMER



Massive Waldschäden sind in den vergangenen beiden, durch Dürre und Borkenkäferbefall geprägten Jahren in den Fichtenwäldern entstanden. Auch bei allen anderen Baumarten gibt es Verluste. Fotos: Frank Drechsler/imago, Marianne Dämmer

Bad Zwesten – „Waldzukunft/Zukunftswald – Welche Zukunft hat unser Wald?“ Dieser Frage widmete sich am Freitag im Kurhaus von Bad Zwesten ein hochkarätig besetztes Podium: Der Einladung des Europaabgeordneten der Grünen, Martin Häusling, waren zahlreiche Experten gefolgt. 15 Wissenschaftler – Vertreter von Waldeigentümern, von Hessen Forst, vom Nationalpark Kellerwald-Edersee, der Jagd, Natur- und Waldschützer – sowie die hessische Umweltministerin Priska Hinz boten in drei Themenkomplexen Expertise aus verschiedenen Blickrichtungen – mit Blick auf zigtausende Hektar abgestorbenen Fichtenwald und 600000 Hektar Wald, die EU-weit abgebrannt sind.

Rund 200 Gäste aus allen Bereichen der Gesellschaft und der Verbandslandschaft folgten der spannenden Diskussionsrunde. Diese hielt ob der unterschiedlichen Interessen und der fortgeschrittenen Klimakrise zwar keine allumfassende Lösung des Problems parat, doch sie zeigte deutlich auf, in welche Richtung die Waldbewirtschaftung gehen müsste, wenn

noch Schlimmeres verhindert werden soll: dauerhafte Verkahlung, weiter sinkender Grundwasserspiegel, das Versiegen von Quellen und damit eine weitere Erhitzung ganzer Landschaften bis ins Sahelzonen-Niveau.

Die Unterteilung in drei Komplexe bot Diskussionsteilnehmern und Gästen Orientierung, klug moderiert von Dr. Tanja Busse. So ging es um eine „Bestandsaufnahme der Probleme: Welchen Weg sollte die aktuelle Waldpolitik einschlagen?“ Das zweite Panel konzentrierte sich auf die „Die Quadratur des Kreises? – Der Wald im Spannungsfeld von Naturschutz und Ressourcen-Nutzung: Ökosystem zwischen Klimafunktion und Holzlieferant“, um schließlich im dritten Panel auf das Thema „Nachwuchssorgen – Wie sieht der Wald der Zukunft aus? – Hindernisse für eine klimaangepasste Verjüngung der Wälder“ zu kommen.

„Die Zukunft des Waldes haben wir selbst in der Hand: Wir brauchen Fachkräfte und finanzielle Hilfen, außerdem muss das Wild dringend reduziert werden“, sagte der Bad Zwestener Bürgermeister Michael Köhler, in seinem Grußwort. Wie sahen das die Diskussionsteilnehmer?